



Tagesordnungspunkt:

Mobilität Geflüchtetenunterkünfte Baumberge – ÖPNV Anbindung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt eine ÖPNV Anbindung für die Geflüchtetenunterkünfte im Bereich Baumberge, wie im Sachverhalt dargestellt, einzurichten. Dabei soll stufenweise vorgegangen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Die genauen Kosten für alle Anbindungslösungen sind im Detail erst klar, wenn die genauen Rahmenbedingungen (tatsächliche Menge der zu befördernden Personen, Periodizität der Beförderungswünsche, Ziele etc.) feststehen. Hier können gegenwärtig nur grobe Korridore antizipiert werden.

Schritt 1 wird lt. Auskunft der RVM - Regionalverkehr Münsterland GmbH etwa bei 100.000 € pro Jahr liegen, wobei hier starke Unsicherheiten vorliegen.

Schritt 2 könnte lt. Auskunft der RVM bei etwa 450.000 € pro Jahr liegen. Dies sind die Mehrkosten gegenüber dem Betrieb der bisherigen Linie C 85

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Versorgung der Geflüchteten mit einem angemessenen Mobilitätsangebot, wird einerseits eine Bündelung der Mobilitätsansprüche auf wenige Fahrzeuge und wenige Fahrten erreicht (das ÖPNV-Prinzip), so dass gegenüber einzelner Fahrten mit PKW eine deutliche Einsparung von Ressourcen und eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen gegeben ist. Andererseits wird einer Anschaffung von eigenen PKW vorgebeugt, letztendlich mit dem gleichen Zweck und Effekt.

Vorlage Nr. 028/2025

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung		
Ausschuss Umwelt und Mobilität		öffentlich		
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat		öffentlich		
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Kohaus

Sachverhalt:

Die Gemeinde Nottuln beabsichtigt im Nordosten des Gemeindegebiets zwei Unterkünfte für Geflüchtete umzunutzen. Es wird mit bis zu 200 Personen gerechnet, die sich etwa hälftig auf zwei benachbarte Gebäude verteilen sollen. Der Standort liegt an der Landesstraße 874 (Havixbecker Straße), er ist ca. 4,5 km vom ÖPNV-Knoten Rhodeplatz entfernt, zum historischen Ortskern addieren sich nochmals 200m.

Die verkehrliche Erreichbarkeit des Standorts von der Ortsmitte Nottulns aus, mit den üblichen Verkehrsmodi, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Der Standort ist bislang vor allem mit dem MIV zu erreichen. Dazu dient die L 874. Sie ist weitgehend in befriedigendem Erhaltungszustand als einstreifige Straße je Fahrtrichtung mit unterem Regelquerschnitt (LS III) und überwiegend anbaufrei ohne Randstreifen ausgebaut. Als Außerortsstraße gilt hier, mit einigen Ausnahmen in Kurven-, Kreuzungs- und Einmündungsbereichen, wo entweder 70km/h bzw. 50 km/h angeordnet ist, eine Höchstgeschwindigkeit von 100km/h. Eine Straßenbeleuchtung existiert auf der L 874 (auf dem in Rede stehenden Abschnitt) nicht. Zwar existieren im Bereich ÖPNV auch Bus-Angebote, dabei handelt es sich aber entweder um Schulbusverkehre oder um ehrenamtliche Bürgerbusangebote. Erstere sind i.d.R. kapazitär nur noch gering zusätzlich zu beaufschlagen und verkehren auch nur zu den jeweiligen Anfangs- und Endzeiten des Schulunterrichts und das auch nur zur Schulzeit. In den Ferien verkehren diese Busverkehre nicht.

Das Bürgerbusangebot ist zwar zeitlich breiter aufgestellt, allerdings handelt es sich um Minibusse mit maximal acht Personen Beförderungskapazität. Eine Anpassung durch den Einsatz größerer Busse ist hierbei regelmäßig unmöglich, da die Ehrenamtlichen i.d.R. nicht über entsprechende Fahrerlaubnisse verfügen und Bürgerbusse auch keine Konkurrenz zu ÖPNV-Angeboten darstellen dürfen. Rad- und Fußverkehr haben jeweils keine eigene Wegführung und müssen die L874 mitbenutzen. Es existieren zwar Wirtschaftswege oder (Rad-) Wanderwege, die hier benutzt werden könnten, allerdings sind diese mit einem deutlichen Umwegfaktor versehen und ihre Verläufe sind für Ortsunkundige nicht selbsterklärend.

Aufgrund des Ausbaustandards der L 874 kann die Erreichbarkeit des Standorts lediglich mit dem MIV als gut bezeichnet werden.

Die ÖPNV Erreichbarkeit ist mangelhaft, denn beide existierenden Angebote sind nicht geeignet, um die Mobilitätsbedürfnisse der Geflüchteten zu bedienen.

Die Erreichbarkeit mit dem Fahrrad und zu Fuß ist in beiden Fällen ungenügend. Der Querschnitt der L 874 ist zu gering, um wirklich aufnahmefähig zu sein, für eine größere Menge zusätzlicher Verkehrsteilnehmer. Größere Gruppen Fußgänger oder Radfahrer auf diesem Abschnitt der L 874 führen im Gegenteil zu einer deutlich erhöhten Unfallgefahr.

Vorlage Nr. 028/2025

Als Lösungsansätze kommen daher in Frage: die Verbesserung der Rad-/Fußverkehrsverbindung entlang der L874 und die Anbindung mit dem ÖPNV.

Planungen zum Bau eines einseitig geführten Rad(-Fuß)weges entlang der L874 auf diesem Abschnitt existieren schon seit geraumer Zeit. Straßen.NRW hat hierzu bereits detaillierte Ausbaupläne erarbeitet. Derzeit wird der Prozess des dafür notwendigen Flächenankaufs mit hoher Priorität verfolgt. Doch auch bei idealem weiterem Planungs- und Realisierungsverlauf (Flächenankauf, Ausschreibung der Bauleistungen und Bau der Infrastruktur), wird diese Wegeverbindung nicht vor 2027 fertiggestellt sein. Nichtsdestotrotz sollte die Realisierung dieser Maßnahme mit hoher Priorität verfolgt werden. Dies ist Gegenstand einer gesonderten nicht-öffentlichen Beschlussvorlage.

Sinnvoll und zielführend erscheint zunächst eine Fahrdienstlösung durch den/die Hausmeister als Erstangebot zur Beförderung der Geflüchteten. Diese sollen in noch anzuschaffenden Kleintransportern (max. 8 Personen Beförderungskapazität) bedarfsgesteuert und gebündelt ein- bis dreimal täglich die Unterkunft mit dem Ortskern (Einzelhandel/Verwaltung/Ärzte/Rhodeplatz) verbinden.

Hinsichtlich einer ÖPNV -Versorgung kommen verschiedene Varianten in Betracht. Diese reichen von einer bedarfsgesteuerten Lösung, die lediglich den neuen Standort Baumberge mit dem Rhodeplatz verbindet, bis hin zu einer Einbindung dieses neuen Standorts in eine große ÖPNV-Lösung als Rundlinie durch die Gemeinde mit einer getakteten Regelbedienung. Geprüft wurden bislang folgende Varianten (die Angaben zu den Kosten stammen von der RVM - Regionalverkehr Münsterland GmbH).

Variante 1: Ausweitung der C85

- Stundentakt
- Verbindung Bhf. Appelhülsen
- Aufdoppelung C85 ab Rhodeplatz: dadurch 30 Minutentakt zum Bhf.
- Betriebszeit: 06:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Annahme: Verdopplung des derzeitigen C85 Angebots mit gleicher Fahrzeuggröße

Kosten: ca. 305.000 € (Hochrechnung der C85-Kosten für 2025); Einsparungen durch kleinere Fahrzeuggröße möglich (ca. 40.000 €)

Hinweis: Evtl. ist eine EU-weite Ausschreibung nötig.

Einschätzung RVM: Attraktive Variante (=voraussichtlich relativ hoher Kosten-Nutzen-Faktor), jedoch auch die zweitbeste

Variante 2: Zubringer „Rhodeplatz“ im Stundentakt

- Stundentakt
- Verbindung Rhodeplatz

Vorlage Nr. 028/2025

- Betriebszeit: 06:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Annahme: Fahrzeuggröße wie C85

Kosten: Ca. 250.000 € (Einsparungen ggü. Variante 1 durch geringere laufabhängige Kosten); Einsparungen durch kleinere Fahrzeuggröße möglich (ca. 40.000 €)

Einschätzung RVM: Unattraktive Lösung, da Kosten/Nutzen-Verhältnis sehr gering ausfällt und einige Leerfahrten zu erwarten sind

Variante 3: Zubringer „Rhodeplatz“ als TaxiBus mit digitaler Voranmeldung

- On-Demand
- Verbindung Rhodeplatz
- Betriebszeit: 06:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Annahme: TaxiBus-Größe (max. 8-Sitzer); Fahrplanangebot wie in Variante 2, angenommener Abrufungsgrad 50%

Kosten: Ca. 100.000 € (grobe Schätzung, starke Schwankungen durch räumliche Entfernung des Taxiunternehmens)

Hinweis: Umsetzung erfordert, dass ein Taxiunternehmer ein Angebot unterbreitet

Einschätzung RVM: Attraktiv, sofern die Fahrzeuggröße mit 8 Sitzplätzen ausreicht und der Abrufgrad nicht deutlich höher liegt als angenommen

Variante 4: Bedarfsorientierter Fahrplan (Zusätzliche Variante der RVM)

- Gefahren wird nur zu bestimmten Zeiten
- Verbindung Rhodeplatz
- Betriebszeit: Mischung aus Regelbedienung und Bedarfsorientierung

Annahme: Die nachfragestärksten Zeiten sind bekannt und der Fahrplan kann danach ausgerichtet werden.

Kosten: Ca. 100.000 €, wobei die tatsächlichen Kosten stark von den o.g. genannten Variablen abhängig sind.

Einschätzung RVM: Empfohlene Variante, da der Kosten-Nutzen-Faktor maximiert werden kann. Diese Variante ist aufgrund der vielen Variablen, die voraussichtlich auch vor Auftragserteilung / Einzug der Flüchtlinge nicht geklärt werden können, jedoch auch am schwersten zu kalkulierten / zu planen und demnach umzusetzen.“

Variante 5: C 85 Rundlinie

- Die C85 verkehrt auf einer Rundlinie und erschließt zusätzlich auch Schapdetten Stundentakt. Zwei Busse: einer im Uhrzeigersinn und einer gegenläufig verkehrend.

Vorlage Nr. 028/2025

- Stundentakt
- Verbindung Bhf. Appelhülsen und Schapdetten
- Betriebszeit: wie bisher C 85 d.h. 06:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Annahme: C 85 Busgröße / Bhf. Lastrichtung Essen und S60 am Rhodeplatz abgestimmt

Kosten: deutlich teurer als die C 85 bisher wegen erheblicher Mehrkilometer

Einschätzung: wird z.Z. von RVM geprüft

Die Verwaltung schlägt vor stufenweise vorzugehen:

Schritt 1:

Bedarfsorientierter Fahrplan (Zusätzliche Variante der RVM):

Als erster Schritt hin zu einer wirklichen ÖPNV-Lösung soll parallel ein sog. TaxiBus-Betrieb eingerichtet werden (siehe Variante 4), der einerseits bedarfsgesteuert in Randzeiten, andererseits nach Fahrplan (d.h. feste Bedienzeiten zu Kernzeiten) die Unterkünfte mit dem ZOB Rhodeplatz verbindet. Sofern sich erweist, dass kein Taxiunternehmen zu marktüblichen Konditionen gefunden werden kann, soll die Anbindung über einen Busbetrieb im Stundentakt zu den üblichen Bedienzeiten, angelehnt an die der Linie C 85, erfolgen. Diese Stufe wird so schnell wie möglich eingerichtet und erst dann aufgegeben, wenn die C85-Rundlinie in Betrieb geht.

Schritt 2:

Rundlinie C 85:

Im zweiten Schritt einer ÖPNV-Lösung soll eine lokale Bus-Rundlinie C 85 den bisherigen Betrieb der Linie C 85 ersetzen (siehe Variante 5). Diese Rundlinie bindet nicht nur den Standort Baumberge an, sondern verkehrt auch über Schapdetten, so dass nun auch hier eine Anbindung an den Bahnhof in Appelhülsen ermöglicht wird. Die Bedienzeiten sollen denen der bisherigen Linie C 85 entsprechen.

Diese Lösung ist an eine europaweite Ausschreibung der ÖPNV-Lösung gekoppelt. Sie wird ausgeschrieben, etwa 6 Monate bevor die volle Auslastung der Einrichtung absehbar ist.

Anlagen:

Anlage 1: Mobilität Geflüchtetenunterkünfte Baumberge

Verfasst:

Fachbereichsleitung:

Vorlage Nr. 028/2025

gez.

gez. Breuksch